

1912

Jahres-Bericht

über das 56ste Geschäftsjahr der

Norddeutschen Bank in Hamburg

für die am 13. März 1913 stattfindende

ordentliche Generalversammlung der Anteilseigner.

Norddeutsche Bank in Hamburg.

Aufsichtsrat:

- Herr Alex. Borgnis (in Firma H. J. Merck & Co.), Vorsitzender.
- » Ad. Vorwerk (in Firma Vorwerk Gebr. & Co.), erster stellvertretender Vorsitzender.
 - » J. Rud. Freiherr von Schröder (in Firma Schröder Gebrüder & Co.), zweiter stellvertretender Vorsitzender.
 - » Joh^s. S. Amsinck . . . (in Firma Johannes Schuback & Söhne).
 - » Dr. G. Aufschläger, Generaldirektor.
 - » Dr. P. Fischer, Wirkl. Geh. Rat, Exzellenz.
 - » E. Kirdorf, Geh. Kommerzienrat.
 - » Senator Alfred Michahelles (in Firma Gebr. Michahelles).
 - » Herm. R. Münchmeyer (in Firma Münchmeyer & Co.).
 - » Heinrich Freiherr von Ohlendorff (in Firma Heinrich von Ohlendorff).
 - » Hermann Robinow . . (in Firma Siegmund Robinow & Sohn).
 - » Johan B. Schroeder.
 - » Albert Warburg, Geh. Kommerzienrat.
 - » Henry Willink (in Firma Willink & Co.).
 - » Eduard Woermann . (in Firma C. Woermann).

Persönlich haftende Gesellschafter:

- Herr M. Schinckel.
- » R. Petersen.
 - » Dr. Arthur Salomonsohn.
 - » Dr. E. Russell.

Direktoren:

- Herr A. Buchheister.
- » W. Schroeder.
 - » G. H. Kaemmerer.
 - » E. von Oesterreich.
 - » O. Jencquel.

Bericht des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat hat die ihm in Gemässheit des Artikels 7 des Statuts vorgelegte Bilanz für das Geschäftsjahr 1912 nebst der Gewinn- und Verlustrechnung durch seine Bilanz-Kommission in ihren Einzelheiten prüfen lassen. Er hat alsdann die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung als den gesetzlichen und den statutarischen Vorschriften entsprechend genehmigt und schliesst sich den Anträgen der persönlich haftenden Gesellschafter in bezug auf die Gewinnverteilung an.

Im regelmässigen Turnus scheiden von den Mitgliedern des Aufsichtsrats aus die Herren Generaldirektor Dr. G. Aufschläger, Senator Alfred Michahelles, Johan B. Schroeder und Geh. Kommerzienrat Albert Warburg, für welche die Generalversammlung Neuwahlen vorzunehmen hat.

Hamburg, im Februar 1913.

Der Aufsichtsrat der Norddeutschen Bank in Hamburg.

Bericht der persönlich haftenden Gesellschafter.

Das Jahr 1912 stand unter dem Zeichen politischer Spannungen, die auch nach dem Friedensschluss zwischen Italien und der Türkei durch den zwischen den Balkanstaaten ausgebrochenen Krieg in verstärktem Masse in die Erscheinung traten und die schliesslich nicht ohne einschränkende Wirkung auf die Unternehmungslust in Handel und Verkehr bleiben können. Zwar wurde auf manchen Gebieten die Hochkonjunktur durch die auf allen Seiten betriebenen Rüstungen noch gesteigert, und namentlich die Verkehrsinstitute erfreuen sich glänzender Betriebsergebnisse, aber schon werfen die durch die kriegerischen Verwickelungen im Südosten Europas entstandenen Stockungen im wirtschaftlichen Leben ihre Schatten auch auf die, dank der Einigkeit der Grossmächte vom Kriege nicht berührten Gebiete, und eine Geldknappheit von seltener Dauer macht sich auch in denjenigen Ländern geltend, die sonst immer nur vorübergehend mit hohen Zinssätzen zu rechnen hatten. Wiederholt war im verflossenen Jahre, wenn auch nur auf kurze Zeit, der Privatkontsatz sogar in England und selbst in Frankreich höher als in Deutschland, und eine Entspannung der Geldmärkte ist nur von einer jetzt allerdings naheliegenden grösseren Zurückhaltung von neuen Unternehmungen in allen Weltteilen und von einer durch die Vorsicht gebotenen Einschränkung der in manchen Fällen vielleicht zu willfährig gewährten Kredite zu erwarten.

Der deutsche Geldmarkt hat sich dank der umsichtigen und konservativen Diskontpolitik der Reichsbank den ungewöhnlich starken Anforderungen gewachsen gezeigt. Der Bankdiskont wurde allerdings erst am 11. Juni von 5 % auf 4 $\frac{1}{2}$ % ermässigt, wurde dann aber später als in England erst am 24. Oktober wieder auf 5 % erhöht. Seit dem 14. November hält die Deutsche Reichsbank an dem auf 6 % erhöhten Diskontsatz fest, obschon der Privatkont sich seitdem zeitweise bis auf 4 $\frac{1}{2}$ % ermässigte

und die Bank von England es bei 5 %/o beliess. Durchschnittlich belief sich der Diskontsatz der Reichsbank auf 4.934 %/o, der Lombardzinsfuss auf 5.934 %/o, gegen 4.4 %/o und 5.4 %/o im Vorjahr; der Privatdiskont auf 4.206 %/o und der Zinssatz für monatliches Leihgeld im offenen Markt auf 5.333 %/o gegen 3.521 %/o und 4.604 %/o im Jahre 1911.

Der höhere Wert des Geldes ist unseren Zinskonten zugute gekommen, und da auch das Provisionskonto von einer fortschreitenden Ausdehnung unserer Geschäfte zeugt und wir von grösseren Verlusten — mit Ausnahme eines solchen bei einer in Konkurs geratenen Bauunternehmer-Firma — verschont blieben, so sind wir in diesem Jahre in der erfreulichen Lage, unseren Reserven eine besondere Verstärkung zuzuweisen.

Auch das Emissionsgeschäft verlief insofern für uns befriedigend, als die meisten Neuübernahmen sich glatt abwickeln liessen; nur der Absatz von festverzinslichen Anlagewerten war ein schleppender, weil die Kapitalisten sich immer noch mit Vorliebe den zur Zeit hohe Zinsen eintragenden Anlagen zuwenden und weil infolgedessen die in ihrem Kursstand abermals zurückgegangenen 3¹/₂ %/oigen und 4 %/oigen Staats- und Kommunalanleihen und selbst 4¹/₂ %/oige Obligationen zu wenig Beachtung finden.

Wir beteiligten uns an der Übernahme bzw. Emission der

- 4 %/o Deutschen Reichsanleihe von 1912.
- 4 %/o Preussischen konsolidierten Staatsanleihe von 1912.
- 4 %/o Lübecker Staats-Anleihe von 1912.
- 4 %/o Münchener Stadt-Anleihe von 1912.
- 4 %/o Anleihe der Stadt Charlottenburg von 1912, I. Abteilung.
- 4 %/o Mannheimer Stadt-Anleihe von 1912.
- 4 %/o Anleihe der Emschergenossenschaft von 1912.
- 4 %/o Dänischen Staatsanleihe von 1912.
- 4 %/o Pfand- und Kreditbriefe des Landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreiche Sachsen zu Dresden.
- 4 %/o vom Hamburgischen Staate garantierten Anleihe der Zoologischen Gesellschaft in Hamburg.
- 4 %/o Dritten Prioritätsanleihe der Hamburger Freihafen-Lagerhaus-Gesellschaft.
- 4¹/₂ %/o zu 103 %/o zurückzuzahlenden Anleihe der Dynamit-Actien-Gesellschaft vormals Alfred Nobel & Co. in Hamburg.
- 5 %/o zu 103 %/o zurückzuzahlenden Anleihe der Reiherstieg-Schiffswerfte und Maschinenfabrik in Hamburg.

5 % Schuldverschreibungen Lit. J der Banque Belge de Prêts Fonciers in Antwerpen.
Neuen Aktien der Brasilianischen Bank für Deutschland in Hamburg.
Neuen Aktien der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Neuen Aktien der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
Neuen Aktien der Versicherungs-Gesellschaft Hamburg.
Neuen Aktien der Norddeutschen Affinerie in Hamburg.
Neuen Aktien der Reiherstieg-Schiffswerfte und Maschinenfabrik in Hamburg.

Wir wurden durch unsere Freunde an nachstehenden Übernahmen beteiligt:

4 % Bayerische Staatsanleihe von 1912.
4 % Badische Staatsanleihe von 1912.
4 $\frac{1}{2}$ % Königlich ungarische steuerfreie Staatskassenscheine von 1912.
4 $\frac{1}{2}$ % steuerfreie garantierte Prioritäts-Anleihe von 1912 der Wladikawkas Eisenbahn-Gesellschaft.
5 % zu 103 % zurückzuzahlende Hypothekar-Anleihe der Kaliwerke Sollstedt, Gewerkschaft in Sollstedt.
4 $\frac{1}{2}$ % Anleihe vom Jahre 1912 der Siemens-Schuckert Werke G. m. H. in Berlin.
4 $\frac{1}{2}$ % Anleihe der Elektro-Treuhand Aktien-Gesellschaft in Hamburg.
Neue Aktien der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Leipzig.
Neue Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft zu Bochum.
Neue Aktien der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vormals Schuckert & Co. in Nürnberg.
Neue Aktien der Dänischen Landmannsbank, Hypotheken- und Wechselbank in Kopenhagen.
Aktien der Société Anonyme Sucrerie et Raffinerie de Roustchouk (Bulgarien).

Unsere Kommanditbeteiligung bei dem Bankhause Ephraim Meyer & Sohn in Hannover hat auch im verflossenen Jahr in gewohntem Masse zu dem auf unseren Dauernden Beteiligungen erzielten Gewinn beigetragen und belebt unsere und unserer Berliner Freunde Beziehungen zu diesem wichtigen Mittelpunkt der uns benachbarten Provinz.

Ein ganz besonders befriedigendes Ergebnis brachte uns unsere Beteiligung an der Compagnie Commerciale Belge anciennement H. Albert de Bary & Co. in Antwerpen, die es verstanden hat, ihr umfangreiches Geschäft ausserordentlich zu konsolidieren. Die Gesellschaft verteilte für das Geschäftsjahr 1912 ausser 6 % an die privilegierten, 10 % an die gewöhnlichen Aktien und Frcs. 15.— an die parts de dividende noch einen Extrabonus in bar in Höhe von Frcs. 1,000,000.—.

Die Erwartungen, die wir trotz der durch die Konkurrenz erschwerten Verhältnisse in Brasilien in unser dortiges Tochterinstitut, die Brasilianische Bank für Deutschland, gesetzt haben, bewährten sich in so erfreulicher Weise, dass wir nicht mehr zögerten, in Gemeinschaft mit der Direction der Disconto-Gesellschaft die in Anlass des stark gewachsenen Geschäftsumfanges längst geplante Erhöhung des Aktienkapitals von *M* 10,000,000.— auf *M* 15,000,000.— durchzuführen. Die neuen Aktien wurden zum Kurse von 145 % den Inhabern der alten Aktien im Verhältnis von einer neuen Aktie auf zwei alte zum Bezuge angeboten, und es wurde allgemein von diesem Bezugsrecht Gebrauch gemacht. Die letztjährige Dividende gelangte nach starken Rückstellungen wieder mit 10 % zur Auszahlung. Die neuen Aktien nehmen ab 1. Januar 1913 an der Dividende für 1912/13 teil.

Die Ausfuhr Brasiliens hat abermals zugenommen, und nicht minder ist auch die Einfuhr gewachsen, weil Hafen- und Eisenbahnbauten stark gefördert werden und ebenso wie die sehr beachtenswerte Ausdehnung der einheimischen Industrien die Beschaffung grosser Mengen von Baumaterial erfordern. Eine weise Mässigung wäre sicherlich auch hier angebracht, weil der durch die ausserordentlich hohen Kaffeepreise herbeigeführte plötzliche Aufschwung kein ganz natürlicher ist und durch eine weniger überhastete Ausdehnung dem Emporschnellen der Arbeitslöhne und der Kosten des Lebensunterhalts Einhalt geboten werden sollte, bevor sie eine Höhe erreicht haben, die bei einem sonst wahrscheinlich um so plötzlicher eintretenden Abfall der Konjunktur für manchen Betrieb verhängnisvoll werden könnte.

Weniger günstig haben sich in letzter Zeit die wirtschaftlichen Verhältnisse in Chile gestaltet, wo häufiger Regierungswechsel es zu keinen einheitlichen Massnahmen für eine Konsolidierung von Handel und Verkehr kommen lassen. Beide leiden mehr und mehr unter der agrarisch beeinflussten Gesetzgebung, und das sonst so aussichtsvolle Land wird in der ihm zukommenden Entwicklung aufgehalten. Letzteres gilt auch von der Bank für Chile und Deutschland, die zwar wieder 6 % Dividende verteilen konnte, deren Überschüsse aber noch immer nicht in dem richtigen Verhältnisse zu den in ihren vielen Niederlassungen stetig wachsenden Unkosten stehen.

Die Deutsche Afrika-Bank konnte ihre nutzbringende Tätigkeit in Südwestafrika fortsetzen. Die wirtschaftliche Entwicklung ist dort eine langsame, aber stetig fortschreitende. Die Diamanten-Gewinnung hat unter der veränderten Abgabenerhebung

wieder zugenommen, und man verspricht sich viel von der Ausfuhr von Fleisch und tierischen Produkten in gefrorenem Zustande, die jetzt versuchsweise in die Wege geleitet wurde.

Die Grosse Venezuela Eisenbahn hat, da Ruhe und Frieden im Lande gewahrt blieben und sich doch die Anzeichen eines allmählichen Wiederaufblühens mehren, abermals steigende Betriebsziffern aufzuweisen. Sollten dem Lande neue Unruhen erspart bleiben, so ist auf eine stärkere Produktion in dem Verkehrsgebiet der Bahn und auf eine Steigerung ihrer Erträgnisse zu hoffen.

Das Anwachsen unserer Verwaltungskosten ist auf eine grössere Ausgabe für Beamtengehälter und auf die Abschreibung der Einrichtungskosten der im vergangenen Jahre im »Rappolthaus« in der Mönckebergstrasse eröffneten Girokasse unserer Bank zurückzuführen.

In dem Immobilien-Konto sind noch der Kostenpreis und die Baugelder für die Erweiterung unserer Zentrale einbegriffen. Wir hoffen, den Anbau an unser Bankgebäude im Frühjahr 1913 in Benutzung nehmen zu können.

Aus dem zu verteilenden Reingewinn von *ℳ* 5,695,455.13, der den $\frac{1}{5}$ Gewinnanteil in sich schliesst, auf den die Geschäftsinhaber zur Zeit verzichtet haben, beantragen wir:

- ℳ* 500,000.— der besonderen Reserse zuzuweisen,
- » 5,000,000.— als Dividende von 10 % an die Anteilseigner,
- » 120,000.— als Dividende von 10 % auf die Bareinlage der persönlich haftenden Gesellschafter zur Auszahlung zu bringen und den Betrag von
- » 75,455.13 dem Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds zuzuweisen.

Hamburg, im Februar 1913.

Die persönlich haftenden Gesellschafter der Norddeutschen Bank in Hamburg.

I.

Kasse und Umsatz mit der Reichsbank.

Am 31. Dezember 1911 war der Kassenbestand	M	1,437,222.—
Eingang	»	325,561,302.64
		M 326,998,524.64
Ausgang	»	325,287,205.94
Ergibt am 31. Dezember 1912 einen Bestand von	M	1,711,318.70
Am 31. Dezember 1911 war unser Guthaben bei der Reichsbank .	M	3,840,388.54
Eingang	»	2,208,574,178.24
		M 2,212,414,566.78
Ausgang	»	2,209,705,692.59
Ergibt am 31. Dezember 1912 für uns ein Guthaben von	»	2,708,874.19
Gesamt-Barbestand	M	4,420,192.89
Durchschnittlicher Bestand M 4,184,065.—	Agio-Gewinn M	9,430.66

II.

Wechsel.

Hiesige Wechsel.

Am 31. Dezember 1911 war der Bestand an Wechseln auf Hamburg und Altona...	M	16,396,618.43
Es wurden in Diskont genommen	»	603,738,385.43
		M 620,135,003.86
Davon sind wieder ausgegangen	»	606,545,193.93
Also Bestand am 31. Dezember 1912	M	13,589,809.93

Für die am Ende des Jahres vorhandenen Wechsel ist der Diskont zu 6 % mit M 88,416.60 dem Zinsen-Konto von 1913 gutgeschrieben.

Auswärtige Wechsel.

Am 31. Dezember 1911 war der Bestand an auswärtigen Wechseln	M 37,108,132.89
Eingang	» 619,035,089.59
	M 656,143,222.48
Ausgang	» 612,346,270.73
Also Bestand am 31. Dezember 1912	M 43,796,951.75
bestehend in:	
M 16,986,323.04 Wechsel auf deutsche Reichsbankplätze usw. (6 % Diskont mit M 125,090.70 auf Zinsen-Konto vorgetragen),	
£ 1,254,384.3.4 Wechsel auf London usw. (÷ 5 % Diskont zu 20.42 für Sicht),	
Fracs. 1,526,812.21 Wechsel auf Frankreich (÷ 4 % Diskont zu 81. — für Sicht),	
» 878,354.23 Wechsel auf Belgien (÷ 5 % Diskont zu 80.50 für Sicht),	
Rest in verschiedenen Währungen,	
mit einem Kurswert von	» 45,536,245.48
Ergibt einen Gewinn von	M 1,739,293.73
Hierzu der in unseren auswärtigen Rechnungen erzielte Gewinn, nach Abzug von Provision und Kosten	» 494,063.99
Also Gesamt-Gewinn	M 2,233,357.72
Bestand: Hiesige Wechsel	M 13,589,809.93
Auswärtige Wechsel.	» 45,536,245.48
	M 59,126,055.41

III.

Darlehen gegen Unterpfand.

Darlehen-Betrag am 31. Dezember 1911	M 41,064,872.98
Neue Darlehen wurden bewilligt	» 184,068,560.71
	M 225,133,433.69
Hiervon wurden zurückgezahlt	» 177,912,573.31
Demnach Darlehen-Betrag am 31. Dezember 1912	M 47,220,860.38
Für die am Ende des Jahres bestehenden Darlehen ist die Zinse zu 7½ % mit M 236,692.14 dem Zinsen-Konto von 1913 gutgeschrieben.	

IV.

**Wertpapiere, Konsortialbeteiligungen
und Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken
und Bankfirmen.**

Bestand am 31. Dezember 1911	ℳ	22,771,282.29
Umsatz im Debet.	»	291,039,765.45
	ℳ	<u>313,811,047.74</u>
Umsatz im Kredit	»	285,939,854.35
Bestand am 31. Dezember 1912	ℳ	27,871,193.39
Der Wert der im Bestande verbliebenen Wertpapiere beträgt	ℳ	8,403,267.67
» » » » » Konsortial-Beteiligungen	»	10,620,279.37
» » » » » Dauernden Beteiligungen		
bei anderen Banken und Bankfirmen	»	<u>10,020,155.—</u>
	»	<u>29,043,702.04</u>
Also Gewinn	ℳ	1,172,508.65

V.

Laufende Rechnungen:

a) Hiesige.

Unser Guthaben am 31. Dezember 1911	ℳ	46,076,110.62
Umsatz im Debet.	»	876,642,483.50
	ℳ	<u>922,718,594.12</u>
Umsatz im Kredit	»	886,005,115.97
Demnach beträgt unser Guthaben am 31. Dezember 1912	ℳ	<u>36,713,478.15</u>
Durchschnittliches Guthaben im vergangenen Jahre	ℳ	39,257,800.—
Debitoren	»	51,098,357.95
Kreditoren	»	14,384,879.80

b) Auswärtige.

Fremde Rechnung.

Unser Guthaben am 31. Dezember 1911	ℳ	23,696,744.05
Umsatz im Debet	»	1,792,359,558.44
	ℳ	<u>1,816,056,302.49</u>
Umsatz im Kredit	»	1,787,294,254.94
Unser Guthaben am 31. Dezember 1912	ℳ	<u>28,762,047.55</u>
nämlich: Debitoren	ℳ	66,405,446.87
Kreditoren	»	37,643,399.32

Unsere Rechnung

Kredit-Saldo am 31. Dezember 1911	ℳ	13,329,944.71
Umsatz im Kredit	»	1,147,591,860.07
	ℳ	<u>1,160,921,804.78</u>
Umsatz im Debet	»	1,151,131,024.41
Kredit-Saldo am 31. Dezember 1912	ℳ	<u>9,790,780.37</u>
nämlich: Debitoren, Banken und Bankfirmen	ℳ	16,255,895.04
Kreditoren	»	26,046,675.41

c) Konto pro Diverse.

Kredit-Saldo am 31. Dezember 1911	ℳ	235,167.14
Kredit-Umsatz	»	672,574,059.81
	ℳ	<u>672,809,226.95</u>
Debet-Umsatz	»	672,604,860.13
Demnach Kredit-Saldo am 31. Dezember 1912	ℳ	<u>204,366.82</u>
Debitoren	ℳ	387,276.82
Kreditoren	»	591,643.64

d) Einlösung von Zinsscheinen und Wertpapieren.

Kredit-Saldo am 31. Dezember 1911	ℳ	1,954,913.45
Umsatz im Kredit	»	120,419,488.61
	ℳ	<u>122,374,402.06</u>
Umsatz im Debet	»	123,096,888.19
Unser Guthaben am 31. Dezember 1912	ℳ	<u>722,486.13</u>
nämlich: Debitoren	ℳ	2,835,763.69
Kreditoren	»	2,113,277.56

e) Giro-Verkehr.

Am 31. Dezember 1911 betrug das Guthaben unserer Giro-Kunden	M	27,631,383.32
Im Laufe des Jahres 1912 war der Umsatz	im Debet:	im Kredit:
Im Januar	M 588,084,605.98	M 584,931,298.13
» Februar	» 496,820,150.17	» 495,583,941.15
» März	» 574,390,502.87	» 578,915,136.73
» April	» 587,263,561.57	» 587,342,432.07
» Mai	» 547,518,756.05	» 543,872,027.07
» Juni	» 483,702,224.03	» 486,873,171.43
» Juli	» 568,854,146.99	» 565,326,840.82
» August	» 515,466,018.95	» 517,783,382.43
» September	» 509,194,958.08	» 509,469,308.99
» Oktober	» 613,177,471.13	» 611,437,735.51
» November	» 515,102,143.24	» 513,300,842.64
» Dezember	» 561,402,944.20	» 563,105,121.13
	M 6,560,977,483.26	M 6,585,572,621.42

Es verblieb den Giro-Kunden also

am 31. Dezember 1912 ein Guthaben von . . . »	24,595,138.16
	M 6,585,572,621.42

Es wurden auf Giro-Konto M 161,093.34 an Zinsen vergütet; die hierin einbegriffenen, noch nicht ausgezahlten Zinsen vom 24.—31. Dezember im Betrage von M 3000.— sind auf dem Zinsen-Konto von 1913 vorgetragen.

f) Verzinsliche Depositen.

Am 31. Dezember 1911 war der Betrag der in unseren Händen befindlichen Depositen	M	30,607,088.69
Eingezahlt wurden	»	112,624,106.54
	M	143,231,195.23
Zurückgezahlt	»	100,064,350.20
so dass mit Jahresschluss ein Betrag von	M	43,166,845.03
zu verzinsen blieb.		

Zu dem durchschnittlichen Zinsfuß von 4,47 % wurden M 1,629,875.54 an Zinsen vergütet; die hierin einbegriffenen, noch nicht ausgezahlten Zinsen im Betrage von M 77,331.21 sind auf dem Zinsen-Konto von 1913 vorgetragen.

Zusammenstellung.

Debitoren:	Kreditoren:
a) M 51,098,357.95	a) M 14,384,879.80
b) » 66,405,446.87	b) » 37,643,399.32
c) » 387,276.82	» » 26,046,675.41
d) » 2,835,763.69	c) » 591,643.64
M 120,726,845.33	d) » 2,113,277.56
M 16,255,895.04 Banken und Bankfirmen.	e) » 24,595,138.16
	f) » 43,166,845.03
	M 148,541,858.92

VI.

Akzpte und Schecks.

Zu Beginn des Jahres 1912 auf uns laufende Tratten und Schecks	M	50,218,363.35
ferner in 1912 auf uns gezogene Tratten und Schecks	»	483,582,477.05
	M	533,800,840.40
davon im Laufe des Jahres bezahlt.	»	474,427,164.43
also laufen am Schluss des Jahres 1912	M	59,373,675.97

VII.

Beamten-Pensions- und Unterstützungs-Fonds.

Bestand am 31. Dezember 1911	M	1,314,027.69
Zuzüglich 5 % Zinsen	»	63,798.69
	M	1,377,826.38
Im Laufe des Jahres 1912 sind an Pensionen und Unterstützungen bezahlt. .	M	21,135.70
Beiträge an den Beamten-Versich.-Verein d. Deutschen Bank- u. Bankiergewerbes »	51,622.50	» 72,758.20
	M	1,305,068.18
Hierzu Überweisung aus der Gewinn- und Verlust-Rechnung von 1912	»	75,455.13
Bestand am 31. Dezember 1912.	M	1,380,523.31
Adolph von Hansemann-Stiftung: Bestand am 31. Dezember 1911.	M	52,366.58
zuzüglich 5 % Zinsen	»	2,580.58
	M	54,947.16
Im Laufe des Jahres 1912 sind verwendet »	2,196.—	
Bestand am 31. Dezember 1912	»	52,751.16
	M	1,433,274.47

VIII.

Gesamt-Umsatz.

Der Gesamt-Umsatz war im verflossenen Jahre

im Debet	M	21,097,440,430.18
im Kredit	»	21,091,008,423.35
	M	42,188,448,853.53

Er verteilt sich wie folgt auf die verschiedenen Monate:

	im Debet	im Kredit
Im Januar	M 1,817,022,985.83	M 1,816,926,541.69
» Februar	» 1,627,333,971.72	» 1,627,230,395.88
» März	» 1,834,926,367.11	» 1,834,482,553.78
» April	» 1,865,178,363.94	» 1,864,997,627.16
» Mai	» 1,716,450,410.94	» 1,716,234,201.74
» Juni	» 1,637,673,678.93	» 1,637,404,414.39
» Juli	» 1,941,960,562.32	» 1,942,070,797.50
» August	» 1,620,646,589.37	» 1,620,492,693.96
» September	» 1,568,425,851.63	» 1,568,045,328.87
» Oktober	» 1,921,330,082.78	» 1,921,276,053.45
» November	» 1,697,116,026.78	» 1,696,907,986.09
» Dezember	» 1,849,375,538.83	» 1,844,939,828.84
	M 21,097,440,430.18	M 21,091,008,423.35

Hieraus ergibt sich der durch Überschuss der Aktiva über die Passiva gebildete

Gewinn laut Gewinnrechnung	»	6,432,006.83
	M	21,097,440,430.18

Gewinn- und der Norddeutschen

Gewinn.

für das sechsundfünfzigste Geschäftsjahr,

Verlust-Rechnung Bank in Hamburg

abgeschlossen den 31. Dezember 1912.

Verlust.

	M	S
Auf Zinsen-Konto und hiesige Wechsel	3,108,871	09
Auf Konto auswärtiger Wechsel	2,233,357	72
Auf Wertpapiere, Konsortialbeteiligungen und Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	1,172,508	65
Auf Sorten-Konto	9,430	66
Auf Provisions-Konto	2,305,394	22
Auf Immobilien-Konto	15,063	22
	M 8,844,625	56

	M	S
Verwaltungskosten einschliesslich Tantième der Angestellten und Gewinnanteil in Altona, Abschreibung auf das Inventar und Instandhaltung der Gebäude	1,713,075	73
Einkommensteuer für 1912	519,543	—
Abschreibung auf zweifelhafte Forderungen	180,000	—
Zu verteilender Gewinn	6,432,006	83
Von diesem Betrage entfallen auf:		
die besondere Reserve	M 500,000.—	
10% Dividende auf M 50,000,000.— Kommandit-Anteile ..	» 5,000,000.—	
Desgleichen auf die Bareinlage der persönlich haftenden Gesellschafter	» 120,000.—	
Tantième des Aufsichtsrats	» 194,200.34	
Gewinn-Beteiligung der persönlich haftenden Gesellschafter ..	» 542,351.36	
Überweisung an den Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds	» 75,455.13	
	M 6,432,006.83	
	M 8,844,625	56

Bilanz

der Norddeutschen Bank in Hamburg

Aktiva.

für das sechsundfünfzigste Geschäftsjahr, abgeschlossen den 31. Dezember 1912.

Passiva.

	M	S
Kasse und Guthaben bei der Reichsbank	4,420,192	89
Hiesige und auswärtige Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen.	59,126,055	41
a) Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Reiches und der Bundesstaaten	M 59,126,055.41	
b) eigene Akzepte	—	
c) eigene Ziehungen	—	
d) Solawechsel der Kunden an die Order der Bank.	—	
	M 59,126,055.41	
Nostro-Guthaben bei Banken und Bankfirmen	16,255,895	04
Darlehen gegen Unterpfang (Reports und Lombards)	47,220,860	38
1. Report und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere	M 41,149,874.63	
2. Vorschüsse auf Waren und Waren-Verschiffungen, am Bilanz- tage gedeckt:		
a) durch Waren, Fracht- oder Lagerscheine M 6,070,985.75		
b) durch andere Sicherheiten	—	
	M 6,070,985.75	
	M 47,220,860.38	
Eigene Wertpapiere.	8,403,267	67
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Reiches und der Bundesstaaten	M 6,128,226.69	
b) sonstige bei der Reichsbank und anderen Zentralnotenbanken beleihbare Wertpapiere	» 497,214.25	
c) sonstige börsengängige Wertpapiere	» 679,939.08	
d) sonstige Wertpapiere	» 1,097,887.65	
	M 8,403,267.67	
Konsortialbeteiligungen	10,620,279	37
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	10,020,155	—
Debitoren in laufender Rechnung	120,726,845	33
a) gedeckte	M 68,715,404.59	
b) ungedeckte	» 52,011,440.74	
	M 120,726,845.33	
Aval- und Bürgschaftsdebitoren	M 15,209,621.66	
5 Bank-Gebäude in Hamburg, Harburg und Altona	2,317,000	—
Sonstige Immobilien	1,507,347	11
Inventar	5,000	—
	M 280,622,898	20

	M	S
Kommandit-Kapital: 50,000 Anteile zu M 1000.—	50,000,000	—
Bareinlage der persönlich haftenden Gesellschafter	1,200,000	—
Allgemeiner (gesetzlicher Kapital-) Reservefonds	M 5,120,000.—	
Besondere Reserve	M 7,680,000.—	
Hierzu Überweisung aus der Gewinn- und Verlustrechnung von 1912	» 500,000.—	
	8,180,000.—	
Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds	M 1,305,068.18	
Hierzu Überweisung aus der Gewinn- und Verlustrechnung von 1912	» 75,455.13	
	M 1,380,523.31	
Adolph von Hansemann-Stiftung	» 52,751.16	
	1,433,274	47
Kreditoren in laufender Rechnung	148,541,858	92
a) Nostroverpflichtungen	M —.—	
b) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite	» 26,046,675.41	
c) Guthaben deutscher Banken und Bankfirmen	» 4,001,923.40	
d) Einlagen auf provisionsfreier Rechnung:		
1. innerhalb 7 Tagen fällig	» 39,854,170.31	
2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig	» 40,495,325.42	
3. nach 3 Monaten fällig	» 13,710,016.85	
e) sonstige Kreditoren:		
1. innerhalb 7 Tagen fällig	» 10,865,468.36	
2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig	» 13,568,279.17	
3. nach 3 Monaten fällig	» —.—	
	M 148,541,858.92	
Akzepte und Schecks	59,373,675	97
a) Akzepte	M 58,803,939.02	
b) noch nicht eingelöste Schecks	» 569,736.95	
	M 59,373,675.97	
Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen	M 15,209,621.66	
Zinsen-Vortrag auf 1913	530,530	65
Unkosten-Konto: Noch zu zahlende Unkosten	387,006	49
10 % Dividende auf M 50,000,000.— Kommandit-Anteile	5,000,000	—
Desgleichen auf die Bareinlage der persönlich haftenden Gesellschafter	120,000	—
Tantième des Aufsichtsrats	194,200	34
Gewinn-Beteiligung der persönlich haftenden Gesellschafter	542,351	36
	M 280,622,898	20

Vorstehende Stelle Ausfertigung wird
per „Norddeutschen Bank in Hamburg“ erteilt
Hamburg, den 20. (zwanzigsten) März
1899 (auswärtigen Briefen)

[Handwritten Signature]



Offen dieser Ausfertigung
Geb. Ddt. v. 29. Dez. 1899.

Nr. 5-20
1. Stempelabgabe
2. Porto
3. Konsulatsbegl.
4.

Nr. 5-20
Der Notar.

[Handwritten Signature]